



**Südbadischer
Fußballverband e.V.**

Verbandsjugendtag 2016

4. Juni 2016, Breitnau

TÄTIGKEITSBERICHTE

Tätigkeitsbericht des Verbandsjugendausschusses zum Verbandsjugendtag 2016

Die rückgehenden Mannschaftszahlen sind zum einen der demographischen Entwicklung der Gesellschaft sowie der Erhöhung der Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zuzuschreiben. Ein weiterer Grund sind die Ganztageschulen, die die Möglichkeit an einem regelmäßigen Trainingsbetrieb nicht zu lassen. Insbesondere dann, wenn in einer Spielgemeinschaft Trainingsfahrten von bis zu 20 Kilometer zurückgelegt werden müssen. Die Möglichkeit der Bildung von Spielgemeinschaften bis zu vier Vereinen birgt auch Gefahren. So gehen weniger talentierte Spieler dem Verein verloren und fehlen später auf als eventuellen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Ein weiterer Grund sind auch die erhöhten Fahrten zu den Spielen, da die SG-Partner als Gegner wegfallen. Hier sollte die Notgemeinschaft im Vordergrund stehen und jährlich streng kontrolliert werden. Die Möglichkeiten des Gastspielrechtes und des Zweitspielrechtes sehe ich positiv im Hinblick der Identifikation mit dem Stammverein. Es gibt hier viele Möglichkeiten Situationen ohne einen Vereinswechsel zu lösen. So zum Beispiel geburtenschwache Jahrgänge im Verein zu überbrücken.

Wichtig ist, dass die Fußballvereine sowie auch die Fußballverbände erkannt haben, dass ihre Vormachtstellung nicht mehr in der Masse vorhanden ist, dass sie keine Mitgliedererwerbungen betreiben müssen. Es ist wichtig, dass die Vereine an die Kindergärten und Schulen herantreten und Kooperationen durchführen um Kinder für den Fußballsport zu gewinnen.

Eine neue Herausforderung an die Vereine entstand durch die aktuelle Flüchtlingssituation in Europa. Hier besteht die gesellschaftliche Verantwortung an uns alle die neuen Mitbürger in die Gesellschaft zu integrieren und was verbindet mehr als der Fußball! Dadurch können die Vereine neue Spieler generieren. Hier möchte ich auch auf die Initiative „1:0 für ein Willkommen“ verweisen.

Vor den Gefahren die dadurch entstehen können, darf man aber auch nicht die Augen verschließen. So werden täglich Fußballer aus verschiedenen Kulturen und Ländern gegeneinander antreten. Nicht immer bleibt es hier beim sportlichen Wettkampf. Die Hemmschwelle zur Gewalt ist gesunken. Hier sind wir gefordert, nur geeignete ehrenamtliche Mitarbeiter in Funktionen einzusetzen, denen sie auch gewachsen sind. Auch der Verband hat hier seine Hausaufgaben zu erledigen und die Vereine mit Schulungen zentral oder dezentral zu unterstützen.

Mannschaftsstatistik:

a) Junioren

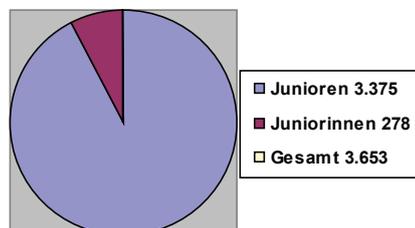
Saison	2013/2014	2014/2015	2015/2016
A-Junioren	251	241	249
B-Junioren	314	311	311
C-Junioren	432	397	400
D-Junioren	564	585	573
E-Junioren	798	772	756
F-Junioren	1.016	1.059	1.064
Gesamt	3.375	3.365	3.353

b) Juniorinnen

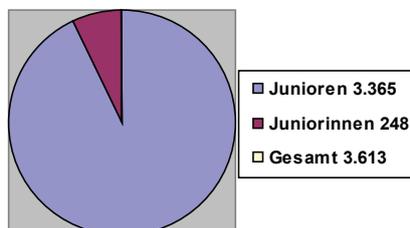
Saison	2013/2014	2014/2015	2015/2016
B-Juniorinnen	110	100	104
C-Juniorinnen	85	77	68
D-Juniorinnen	64	59	48
E-Juniorinnen	19	12	18
Gesamt	278	248	238

Gesamtzahl der Junioren/-innen

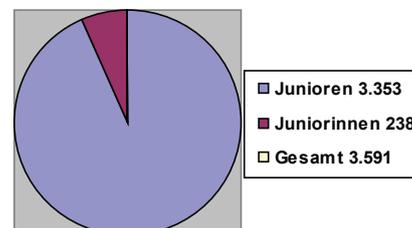
Saison 2013/2014



Saison 2014/2015

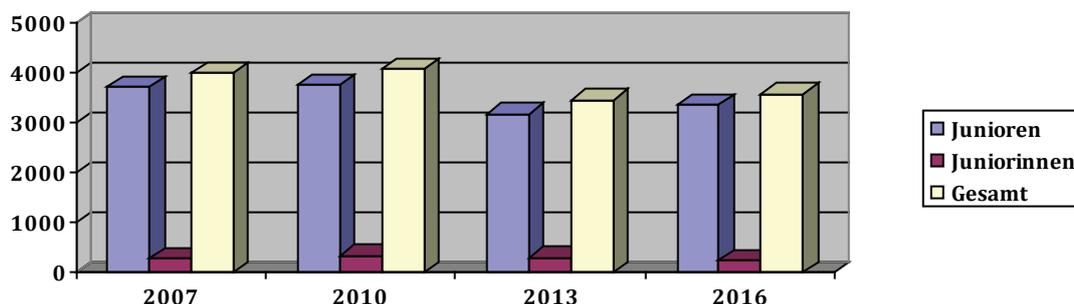


Saison 2015/2016



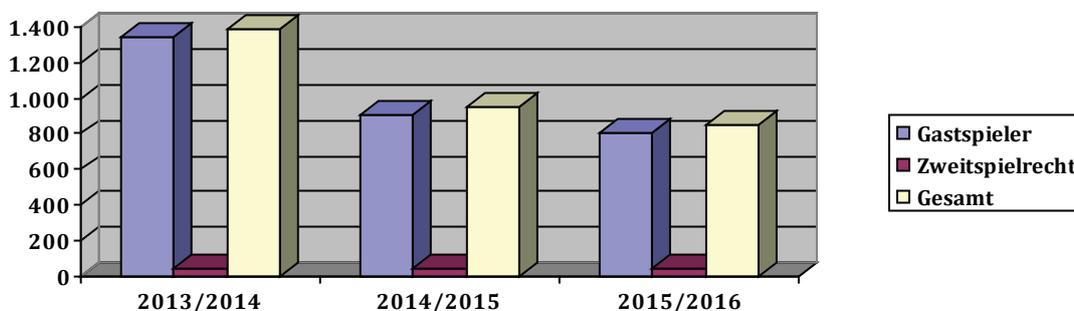
Entwicklung der Mannschaftszahlen:

Spieljahr	2006/2007	2009/2010	2012/2013	2015/2016
Gesamt-Junioren	3.732	3.764	3.179	3.353
Gesamt-Juniorinnen	277	326	289	238
Gesamt	4.009	4.090	3.468	3.951



Entwicklung der Gastspieler / Zweitspielrecht

Spieljahr	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Gastspieler	1.342	903	805
Zweitspielrecht	46	48	47
Gesamt	1.388	951	852



SÜDBADISCHER POKALSIEGER

Spieljahr	2013/2014	2014/2015	2015/2016
A-Junioren	SC Freiburg	SC Freiburg	**
B-Junioren	FC 08 Villingen	SC Freiburg	**
C-Junioren	Offenburger FV	SC Freiburg	**
B-Juniorinnen	SC Freiburg	SC Freiburg	**

SÜDBADISCHER MEISTER

Spieljahr	2013/2014	2014/2015	2015/2016
A-Junioren	Freiburger FC	FC Emmendingen	**
B-Junioren	FC Emmendingen	Offenburger FV	**
C-Junioren	FC 03 Radolfzell	FC 08 Villingen	**
D-Junioren	Offenburger FV	Offenburger FV	**
B-Juniorinnen	SC Freiburg U14	SC Freiburg U14	**
C-Juniorinnen	*	*	*
D-Juniorinnen	*	*	*

* Nicht ausgespielt
** bei Redaktionsschluss nicht beendet

SÜDBADISCHER FUTSALMEISTER

Spieljahr	2013/2014	2014/2015	2015/2016
A-Junioren	SG Sinzheim	FC Emmendingen	Freiburger FC
B-Junioren	FC Emmendingen	SG Kuppenheim	FC 03 Radolfzell
C-Junioren	FC 03 Radolfzell	Offenburger FV	Offenburger FV
D-Junioren	SC Freiburg	SC Freiburg	SC Freiburg
B-Juniorinnen	SC Sand	Hegauer FV	Hegauer FV
C-Juniorinnen	Hegauer FV	Centro P. Singen	SG Deggenhausertal
D-Juniorinnen	ESV Waldshut	SC Sand	SC Sand

DEUTSCHER FUTSALMEISTER U17

2016 FC 03 Radolfzell

Den Sepp-Herberger-Preis erhielten:

2014 **Behindertenfußball Schule und Verein/Resozialisierung/Sozialwerk**

FC Emmendingen SvO Rieselfeld

2015 **Behindertenfußball Schule und Verein Resozialisierung Sozialwerk**

SV Michelbach BSV Nordstern Radolfzell FV Dinglingen FC 03 Radolfzell

2016 **Behindertenfußball Schule und Verein Resozialisierung Sozialwerk**

FV Muggensturm FC Neuenburg Rastatter SC/DJK SV Forchheim

Fußball digital

SV Oberachern

Egidius-Braun-Stiftung (Ferienlager)

Auf dem DFB-Bundestag 2013 in Nürnberg wurde entschieden, dass der DFB auf Wunsch der DFL auf ein Freundschaftsländerspiel der A-Nationalmannschaft verzichtet. Durch diese Maßnahme gehen dem DFB eine Einnahme von ca. 3.000.000 € verloren. Somit stand ab diesem Zeitpunkt auch der Egidius-Braun-Stiftung weniger Geld zur Verfügung.

Leider wurde daraufhin die Ferienfreizeit an der Ostsee gestrichen und bei den restlichen Maßnahmen (Fußballjugendcamp in Österreich und Dezentral in Breisach) die Teilnehmerzahl begrenzt. So kann nur noch ein statt zwei Betreuer die von 16 auf 12 Personen begrenzte Mannschaft begleiten. Aufgrund der Auswirkungen ist es unheimlich schwer noch Vereine für diese Maßnahmen zu gewinnen.

Die Ausschreibungen hierzu werden jährlich im November für das darauffolgende Jahr über das elektronische Postfach verteilt.

Mitarbeiter im Verbandsjugendausschuss

Verbandsjugendwart	Kai Schmitt
Stv. Verbandsjugendwart	Natascha Schirmacher bis 01/2015 Martin Mayer ab 03/2015
Jugendbildungsbeauftragter	Tinh Ngo bis 09.2014, z.Zt. nicht besetzt
Vorsitzender des Schulfußballs	Thomas Schmitt
Beauftragte für den Mädchenfußball	Renate Lögler
Beisitzer für Öffentlichkeitsarbeit	z.Zt. nicht besetzt
Vorsitzender des Sportgerichts der überbezirklichen Juniorenstaffeln	Hans-Jürgen Bruder
Bezirksjugendwarte:	
Bezirk 1	Vito Voncina
Bezirk 2	Christian Hermann
Bezirk 3	Mario Zimmermann
Bezirk 4	Harald Fengler
Bezirk 5	Ulrich Müller
Bezirk 6	Hans-Peter Restle
Überbezirkliche Staffelleiter:	Rene Müller Harald Vetter

Die personelle Zusammensetzung des Verbandsjugendausschusses änderte sich vom letzten Verbandsjugendtag bis heute auf zwei Positionen, nämlich um den Posten des stellvertretenden VJW und dem Jugendbildungsbeauftragten. Natascha Schirmacher und Tinh Ngo konnten bis zu Ihren Rücktritten kaum eine Sitzung besuchen, was eine produktive Zusammenarbeit erschwerte. Beiden danke ich nochmals für die Bereitschaft ein Ehrenamt wahrzunehmen und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Die Position des Beisitzers für Öffentlichkeitsarbeit wurde in der gesamten Wahlperiode nicht besetzt und wurde von den Ausschussmitgliedern wahrgenommen.

Mit der Zuwahl des neuen stellv. Verbandjugendwartes Martin Mayer im März 2015 wurde der Ausschuss bis zum heutigen Tage nicht mehr verändert.

Die Förderung des Jugendfußballs in Südbaden ist auf einem sehr hohen Level. Aber Stillstand bedeutet Rückschritt, somit sind wir immer auf der Suche Nuancen zu finden, die unsere Arbeit verbessern. Unser Konzept ist abgestimmt mit der Vorgabe des DFB sind wir auf einem guten Wege unsere Talente zu fördern. Ich bin überzeugt, dass hiervon in Zukunft unsere Vereine noch mehr profitieren.

Die A-Junioren des SC Freiburg wurde 2013 DFB-Pokalsieger der A-Junioren und ist aktueller Rekordgewinner des DFB-Pokales. Auch hier schaue ich auf eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem SC Freiburg mit dem Verband zurück.

Hier möchte ich dem SC Freiburg für seine gute Arbeit mit dem Leistungszentrum bedanken, voran mit Andreas Steiert und Tobias Schätzle mit ihrem Team. Der SC vertritt als einziger Verein den SBFV mit allen Altersstufen in den höchsten Klassen des DFB.

Ein besonderer Dank möchte ich auch unseren beiden Verbandstrainer Werner Zink und Manfred Linden für ihren Einsatz bei den Auswahlen und Trainerausbildung aussprechen. Leider verlässt uns Werner Zink nach langjähriger Tätigkeit im Verband zum Saisonende. Werner ich wünsche Dir alles Gute in Deinem wohlverdienten Ruhestand.

Danken möchte ich auch dem DFB-Stützpunktkoordinator Andreas Beck für seine sehr gute Arbeit und der engen Kommunikation. Die vielen Stützpunktrainer und Stützpunktrainerinnen, die Woche für Woche unsere Talente an den Stützpunkten trainieren haben ebenfalls einen Dank verdient.

Leider ist bei den Juniorinnenmannschaften trotz vieler Bemühungen und Maßnahmen ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Allein die Möglichkeit des Zweitspielrechtes hält viele Mannschaften am Leben. Nicht alle Vereine möchten Juniorinnenmannschaften, es fehlt auch an der Betreuung der Mädchen etc. Dieser Entwicklung zum Trotz leistet unsere Mädchenreferentin Renate Lögler mit ihrem Team eine hervorragende Arbeit und kämpft oft gegen Windmühlen um den „Männerverliebten Fußballern“ die Stirn zu bieten.

Bei diesem Verbandsjugendtag wird die Mädchenreferentin Renate Lögler nicht mehr zur Verfügung stehen, was ich sehr bedaure und ein enormer Verlust für den Mädchenfußball in Südbaden bedeutet. Ein herzlicher Dank für Deinen unermüdlichen Einsatz.

Ich blicke auf meine ersten drei Jahre als VJW mit gemischten Gefühlen zurück. Es gibt natürlich sehr schöne Erinnerungen, wie die oben genannten Erfolge unserer Vereine in Südbaden, aber leider auch einige Dinge die nicht positiv in Erinnerung bleiben. So gibt es Funktionäre die sich bei Entscheidungen, die sie und ihre Vereine nicht begünstigen, leider unter der Gürtellinie kommunizieren. Auch Anrufe nach 23 Uhr oder vor 7 Uhr sind keine Seltenheit. Hier erhoffe ich mir in Zukunft eine bessere und fairere Kommunikation.

Das gesamte Team des VJA (mit der o.g. Ausnahme von Renate Lögler) steht wieder zur Verfügung und würde sich über ihr Vertrauen bedanken.

Ich danke allen Vereinsjugendabteilungen für die Zusammenarbeit und hoffe auch weiterhin auf ihre Unterstützung.

Ein Dank gilt auch allen Ausschüssen denen ich beiwohnen darf für die gute Zusammenarbeit, sowie an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des SBFV und des SFV.

Für den Verbandsjugendtag, richtungsweisende Beschlüsse zum Wohl der anvertrauten Jugendlichen.

Kai Schwitt

Verbandsjugendwart

Jugend trainiert für Olympia

Der vielseitige und attraktive Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich im gemeinsamen Spiel und Wettkampf mit anderen Schülerinnen und Schülern zu messen, soziale Erfahrungen zu sammeln sowie eigene Grenzen zu erfahren. Im Vordergrund stehen dabei besonders der Spaß am Spiel, der olympische Gedanke und der gemeinschaftliche Zusammenhalt unter den Schülern. Auch der Leistungsgedanke soll nicht vernachlässigt werden. So können die Kreissieger bis hin zum Bundesfinale nach Berlin kommen. Ein besonderes Ziel ist es aber auch, die Vernetzung zu den Vereinen herzustellen. Der Schulfußball versteht sich daher auch als Zulieferer für die Vereine.

Die Wettbewerbe sind in Wettkampfklassen aufgeteilt, die - ähnlich den Jugendklassen im Vereinsfußball - in Jahrgangsklassen unterteilt sind.

Die Mannschaften werden in der Regel von Lehrkräften der Schulen betreut. Gerne dürfen sich aber auch Eltern, Vereinstrainer und Betreuer miteinbringen und die Schulen unterstützen.

Im letzten Schuljahr 2015/2016 nahmen insgesamt 1.339 Mannschaften an den Wettkämpfen teil. Damit stellt die Sportart „Fußball“ mit großem Abstand die meisten Mannschaften.

Besonderer Dank gilt den Vereinen, die dem Schulfußball ihre Plätze zur Verfügung stellen sowie den Schiedsrichtern, die dafür sorgen, dass die Wettkämpfe ordnungsgemäß vonstattengehen. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass davon viele Schüler die Turniere geleitet haben.

Kooperation Schule-Verein

Einen besonderen Schwerpunkt legt der Schulfußball auf die Kooperation mit den Vereinen. Im schulpolitischen Prozess, der momentan in vollem Gange ist, ist es eine große Chance für die Vereine, sich in den Schulalltag einzubringen und damit Schülerinnen und Schüler für ihren Verein zu gewinnen. Dies kann in vielfältiger Form geschehen, so zum Beispiel durch die Übernahme einer Fußball-Arbeitsgemeinschaft, durch Betreuung einzelner Schulmannschaften, durch Organisation eines Schulturniers, durch Ausrichtung einzelner Aktionstage, etc.

Wichtig ist es, auf die Schulen zuzugehen und den Kontakt zu suchen. In den nächsten Jahren werden immer mehr allgemeinbildende Schulen auf Ganztagesbetrieb umstellen. Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler einen großen Teil des Tages an und in der Schule verbringen werden. Durch zunehmenden Leistungsdruck, Zeitmangel und fehlende Eigenmotivation der Schülerinnen und Schüler müssen die Vereine – zusammen mit der Schule – Mittel und Wege finden, die Kinder und Jugendlichen weiterhin an die Vereine zu binden bzw. als neue Mitglieder zu gewinnen. Hierbei möchte der Schulfußballausschuss den Vereinen und den Schulen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

In den letzten Jahren wurden viele Aktionen und Projekte vom DFB ins Leben gerufen, die alle auf die Vernetzung von Schule und Verein abzielten. Auch in den kommenden Jahren sollen weitere Maßnahmen folgen.

Thomas Schmitt

Vorsitzender des Schulfußballausschusses

Tätigkeitsbericht der Mädchenreferentin zum Verbandsjugendtag 2016



Der Mädchenfußball in Südbaden verzeichnet eine Stagnation bzw. einen zahlenmäßigen Mannschaftsrückgang. Derzeit nehmen aufgeteilt in verschiedene Klassen aktuell knapp 300 Mädchenmannschaften aktiv am Spielbetrieb des SBFV teil.

Gründe für die zahlenmäßigen rückgängige bzw. stagnierende Mannschaftszahlen hierfür sind unter anderem die demografische Entwicklung, die eine stetige und signifikante Erhöhung der Mannschaftszahlen kaum noch zulässt, zum anderen aber auch das zukunftsweisende Vorgehen der Umwandlung von 7er (Kleinfeldmannschaften) auf 9er bzw. 11er Mannschaften, Spielgemeinschaften die zwar die Anzahl der Mädchenmannschaften im Verbandsgebiet reduzieren, gleichzeitig jedoch durch die Anpassung der Mannschaftsstärken (im Vergleich mit den anderen Verbänden) den talentierten Juniorinnen den Sprung in die Spitze erleichtert und ermöglicht. Aufgrund der Anpassung der Mannschaftsstärken wurden zwar die Mädchenmannschaften quantitativ geschwächt, fußballerisch jedoch qualitativ gestärkt. Hier wurden DFB-Vorgaben, den Mädchenfußball attraktiver und erfolgreicher zu machen, beim SBFV zumindest teilweise erfüllt und zukunftsorientiert umgesetzt.

Nichts desto trotz sollten die Vereine bestrebt sein, Impulse für (besseres) und qualifiziertes Kindertraining aufzunehmen. Hier bietet der SBFV mit verschiedenen Modellen und qualifizierten Mitarbeiter/innen jederzeit die Möglichkeit entsprechende Infos/Hilfestellungen zu erhalten. Diese zu nutzen kann sowohl im Sinne der Jugendarbeit im Verein, als auch in der Qualität des Juniorinnenfußballs ein Gewinn darstellen.

Ein weiterer Faktor der Stagnation bzw. des Rückganges besteht auch darin, dass vor allem das umfassende vielfältige Sportangebot die Fußballvereine vor Herausforderungen stellt. So müssen die Vereine aktiv auf die Juniorinnen zuzugehen und Ideen/Projekte entwickeln, um Mädchen für den Fußballsport zu begeistern. Hierfür müssen aber zunächst engagierte Ehrenamtliche für die Tätigkeit im Verein gewonnen werden. Leider ist diese Tatsache vielen Vereinsverantwortlichen (noch nicht) bis zur letzten Konsequenz bewusst.

Um den „Trend“ zu stoppen, dass sich Jugendliche für alternative Sportarten entscheiden und damit dem Fußball „verlorengehen“, ist es wichtig, die Mädchen/Kinder frühzeitig, d. h. bereits im Kindergarten/-Grundschulalter, spielerisch an den Fußballsport heranzuführen. Die Kids zu begeistern, um damit auch gleichzeitig bereits in jungen Jahren Mitglieder für den eigenen Fußballverein zu gewinnen sollte Ziel sein, um damit den eigenen Vereine zu stärken und hierdurch dessen Zukunft nachhaltig zu sichern. Hier sind die Vereinsverantwortlichen gefragt und zum Umdenken aufgefordert, entsprechende Maßnahmen/Projekte zu ergreifen.

Der größte Handlungsbedarf liegt im jüngsten Juniorinnenbereich, hier liegt die Entwicklung beim SBFV im Trend der DFB-Zahlen, was eben nicht bedeutet, diese Tatsache zu akzeptieren, sondern der aktuellen Entwicklung mit interessanten Angeboten entgegenzusteuern.

Ein weiterer Faktor für die rückläufige/stagnierende Zahl der Mädchenmannschaften beinhalten u.a. auch die Zusammenschlüsse der Vereine zu Spielgemeinschaften aufgrund der Nachwuchsproblematik. Dies hat jedoch zumindest überbrückende Funktionen mit dem Synergieeffekt Mädchen beim Fußball weiter halten zu können. Hier sind auch diejenige Verantwortlichen der Vereine in der Pflicht, bei denen zwar bereits der Damenfußball im Verein integriert ist, jedoch (noch) keine Mädchenmannschaften im Nachwuchsbereich besteht, hier ist unbedingt darauf zu achten, die notwendige Nachwuchsarbeit nicht zu vernachlässigen um im Seniorinnenbereich weiterhin den Frauenfußball nachhaltig zu ermöglichen.

Welche Möglichkeiten gibt es Verbandsseitig die Vereine in Bezug auf den Mädchenfußball zu unterstützen?

Um die Vereinsarbeit zu unterstützen werden seitens des SBFV verschiedene Projekte angeboten um den Mädchenfußball zu fördern, dabei ist es unerheblich, ob es (noch) kein Mädchenfußball im Verein gibt oder ob bereits Damenmannschaften bestehen, aber aufgrund fehlender Juniorinnen der notwendige „Unterbau“ fehlt.

Einige Beispiele hierfür sind:

- Einrichtung eines **AOK Kick-Treffs für FußballGirls**
Ein („Sponsoren“) Angebot für fußballbegeisterte Mädchen um diese nach einigen „Schnuppermonaten“ in den Verein einzubinden. (Kooperation Verein/SBFV/AOK)
- Kooperation Projekt – „**Schule und Verein**“
- Durchführung von **Mädchenfußballtagen**:
Ziel: Gewinnung von Mädchen im Verein
- **Qualifikationsangebote** für Trainer/innen
Beginnend über dezentrale Kurzschulungen bis hin zum Lizenzerwerb

Ein wichtiger Punkt den Mädchenfußball attraktiv(er) zu machen und zu halten, sind qualitativ gut ausgebildete Trainer/innen in den Vereinen. Dass Erfolg nicht zum Nulltarif zu haben ist, muss sowohl den Vereins, als auch den Verbandsverantwortlichen bewusst sein. Hier müssen die entsprechenden Weichen für die künftige Arbeit sowohl an der „Basis“ als auch Verbandsseitig gestellt und sicher gestellt werden. Dieses Ziel kann nur im Kollektiv erreicht werden.

Nur mit qualitativer guter Arbeit können Erfolge sowohl im Breiten-, als auch im Spitzensport erzielt werden. Hierzu sind alle Verantwortlichen (auf)gefordert, die Jugend entsprechend sowohl sportlich als auch sozial zu unterstützen.

Gerne sind auch die Mädchenreferenten/-innen der jeweiligen Bezirke bereit, Ihnen bei der Gestaltung, beim Aufbau von Mädchenmannschaften, Fragen zum Mädchenfußball u. a. beratend zur Seite zu stehen. Nehmen Sie dieses Angebot an und gehen Sie auf die Verantwortlichen zu.

Bieten Sie den Mädchen die Möglichkeit in Ihrem Verein an, Fußball spielen zu können. Es gibt nach wie vor genügend Potential. Dies gilt es mit interessanten Maßnahmen abzurufen, denn: „Mädchen sind stark am Ball“! So können alle Beteiligten, die Jugendlichen, der Fußballsport und Ihr Verein profitieren.

Bei aller Problematik ist anzumerken, dass sich der südbadische Juniorinnenfußball gut mit anderen Verbänden sowohl im Breiten-, als auch im Spitzensport, messen kann. Dies unter anderem auch deshalb, weil in vielen Vereinen und an den Stützpunkten gute Arbeit geleistet wird, die sich letztendlich durch entsprechende Platzierungen in den direkten Ländervergleichen widerspiegeln.

Nichts desto trotz bewegt sich auch der SBFV im Juniorinnenbereich auf der gleichen Schiene wie die übrigen Landesverbände innerhalb des DFB. Die große Herausforderung besteht derzeit darin, die aktiven Mannschaftszahlen mit sämtlichen Varianten (Kleinfeld, 9er/11er Mannschaften, „Norweger Modell“, etc.) auf dem „aktuellen“ Stand zu halten und entsprechende Programme aufzulegen.

Es gilt den Jugendfußballsport attraktiv zu machen und jungen Menschen nahezubringen, wenngleich die Ehrenamtlichen in den Vereinen vor immer größere Herausforderungen gestellt werden, auch diese Problematik soll nicht „verkannt“ werden. Auch hier gilt es, das Ehrenamt entsprechend zu präsentieren und zu würdigen, dies ist aber auch Aufgabe der politischen Gremien. Denn Vereinsarbeit bedeutet auch Sozialarbeit, die die Politik alleine nicht zu bewältigen vermag.

Renate Lögler
SBFV-Mädchenreferentin

Tätigkeitsbericht des Sportgerichts zum Verbandsjugendtag 2016



Seit dem letzten Verbandsjugendtag im Jahr 2013, in Altglashütten, Feldberghalle, sind die Urteile bzw. Fallzahlen, wie schon in den zurückliegenden Jahren, kontinuierlich angestiegen. Vorwiegend handelt es sich, wie in den zurückliegenden Spielzeiten, um Passsvergehen, die zum Teil mit Geldstrafen, aber auch mit Spielwertungen geahndet werden mussten. Auffallend war/ist aber auch, dass seit dem letzten Verbandsjugendtag die Anzahl von Spielausfällen durch „Nichtantreten“ bzw. „Spielverzicht“ stark zugenommen haben. Warum dies der Fall ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Bei jedem Staffeltag der überbezirklichen Junioren sprach/spreche ich dieses Thema an, jeder gibt mir recht, dass so etwas nicht sein darf, und trotzdem findet diesen „Phänomen“ statt. Auch hier bitte ich „Sie“ dies zu überdenken und zu den angesetzten Spielen auch anzutreten.

Auffallend war weiterhin, über den genannten Zeitraum gesehen, die stattgefundene Brutalität, welche auf, aber auch neben dem Spielfeld stattgefunden hat. Diesbezüglich mussten bzw. wurden entsprechende Strafen in Form von hohen Geld- bzw. auch von Sperrstrafen gegenüber den Beteiligten ausgesprochen. Bereits bei meinem Bericht zum Verbandsjugendtag 2013 wurde dies von mir bemängelt, eine Besserung trat jedoch kaum ein. Immer wieder erhielt ich Meldungen, worin mir mitgeteilt wurde, dass sich Spieler, Zuschauer (sogenannte Fans), Betreuer und sogar Trainer derart unsportlich auf dem Sportplatz/Sportgelände verhielten, dass der Slogan „Fairplay“ zum Teil vollkommen außer Kraft gesetzt wurde.

Auf einen Fall möchte ich hier jedoch noch kurz eingehen, da er für mich als Vorsitzender des Sportgerichtes der überbezirklichen Junioren nicht alltäglich war. Ein Trainer versuchte den Schiedsrichter, aber auch Spieler des Gegners, dahingehend zu beeinflussen, u.a. auch mit Geldzuwendungen, dass diese das Spiel absichtlich verlieren sollten. Diesbezüglich wurde von Unterzeichner eine Mündliche Verhandlung im Sporthotel Saig anberaumt. Nachdem alle Beteiligten zur Sache gehört worden waren, wurde der genannte Trainer, nachdem er ein Teilgeständnis abgelegt hatte, mit einer Sperre von 12 Monaten sowie einer nicht unerheblicher Geldstrafe, zuzüglich der Verhandlungskosten, belegt.

Meine Bitte daher an alle Verantwortlichen der Vereine:

Helfen Sie dabei mit, dass der Fußball wieder den Stellenwert erhält, den er verdient. Wirken Sie auf Ihre Spieler, Betreuer und Trainer ein, dass wir wieder schönen und sauberen Fußball sehen. Verweisen Sie „Unruhestifter“ in ihre Schranken.

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Vereinen mit denen ich in den zurückliegenden Jahren zu tun hatte. Ich hoffe weiterhin auf eine gute, sachliche und faire Zusammenarbeit.

Hans Jürgen Bruder

Vorsitzender des Sportgerichts

der überbezirklichen Frauen- und Juniorenstaffeln

